

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XVI.

(Alle für die Stelle bestimmten Mitteilungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann A. U. E. Aue, Frankfurt [Main], Cronstettenstr. 4, zu adressieren.)

(Schluß)

Wilhelm Lommatzsch, Tharandt (Thüringen), damals in Frankfurt (Main), erhielt am 30. V.-29. 15 Eier und am 17. VI. 10 Räumchen von *Dr. falcataria*. Er berichtet über die Zucht: „Nachdem der erste Zuchtversuch des Jahres 1929 mit den frisch aus dem Ei geschlüpften Räumchen infolge Verweigerung der Futterannahme mißglückt war (vgl. Veröffentlichung XI. der Stelle), erhielt ich aus demselben Gelege am 17. VI. noch weitere 10 Räumchen, die nun schon an das Futter, Birke, gewöhnt waren. Sie wurden in einem Einmachglase, das mit Leinwand überspannt war, gehalten und verringerten sich bis zum 26. VI. auf 4 Stück. Die Häutungen waren bei allerdings oberflächlicher Betrachtung nicht festzustellen. Die Häute wurden vermutlich gefressen, während die Kopfkapseln zwischen dem Kote übersehen wurden. Am 4. VII. erhielt ich von den noch vorhandenen 4 Raupen eine Puppe; eine zweite Raupe war erwachsen und fraß weiter; die beiden letzten Raupen waren eingegangen. Am 22. VII. ging auch die letzte noch lebende Raupe ein. Das Kleid der erwachsenen Raupe läßt sich folgendermaßen skizzieren: Grundfarbe grün, auf dem Rücken gelb überdeckt und rotbraun punktiert. Die Subdorsale rotbraun. Auf dem Rücken des 2., 3. und 5. Segments finden sich je zwei starke, rotbraune warzenartige Auswüchse, auf dem 4. ein schwächer angelegtes Warzenpaar und über dem After eine kurze Spitze. Der Leib ist schwach grau behaart, der Kopf gelbgrau, die Beine sind grün. Die Gestalt ist kurz und gedrungen, dabei etwas flachgedrückt. Die Länge beträgt etwa 1.5 cm. — Die Raupen lebten in zusammengerollten Blättern und saßen ziemlich fest auf ihren Gespinstpolstern. — Die am 4. VII. erhaltene rotbraune Puppe ist kurz und dick mit grünlichen Flügelscheiden. Auf der Bauchseite ist sie heller, auf den Segmentaleinschnitten jedoch dunkler gefärbt. Länge 1.3 cm. Die Raupenhaut wurde leider nicht gänzlich abgestreift, und die Puppe ging in der Folgezeit ein. — Auch diese

Zucht verlief also ziemlich negativ, und zwar ist dieses Ergebnis m. E. auf die allzugroße Trockenheit des Futters zurückzuführen. Ich war leider nicht in der Lage, öfter als alle zwei Tage frisches Futter zu beschaffen, und da Birke bekanntlich sehr rasch welkt, dürfte den Raupen wohl die nötige Feuchtigkeit gefehlt haben. In der Tat scheint *Drepana falcataria* L., wenigstens nach meinen Beobachtungen und Funden, etwas feuchtes Gebiet zu lieben. Zur erfolgreichen Zucht der Raupe bedarf es also wohl eines Luftabschlusses in größerem Glase und täglicher Fütterung; vielleicht läßt sich das Futter etwas einfrischen, was ich nicht ausprobiert habe. Am erfolgreichsten dürfte, wie bei *D. cultraria* F., das Ausbinden an der lebenden Futterpflanze sein.“

E. Kleingeist, Harksheide, erhielt am 29. V. 29. 15 Eier; er berichtet: „Die Eier sind orangefarben. Der abnorm kalten Witterung wegen wählte ich Glaszucht bei eingefrischtem Futter (Birke).

25. 6. 29: Nachdem sich die Eier in den letzten Tagen dunkel bräunlich färbten, schlüpfen die Tierchen. Sie haben auf dem vorderen Körperteil einen hellen Ring. Sie halten sich sowohl auf der Ober- wie auf der Unterseite der Blätter auf, spinnen Blätter sehr feinmaschig zusammen und heften sie an die Glaswand. Sie greifen das Blatt in der Mitte an und fressen zuerst nur die oberen Schichten, so daß das Blatt nicht durchlöchert wird.

11. 6. 29: Die Tierchen beginnen mit der 1. Häutung. Leider eignet sich die Glaszucht bei *falcataria* gar nicht; denn es sind bereits 5 Tiere eingegangen. Da die Witterung sich gebessert hat, werden die übrigen sofort auf Birke ausgegibt. Die Tiere erholen sich überraschend schnell trotz wieder eintretender furchtbarer Kälte und entsetzlicher Regengüsse. Nur noch eins geht ein.

21. 6. 29: 2. Häutung.

29. 6. 29: 3. Häutung.

5. 7. 29: 4. Häutung.

13. 7. 29: 5 Tiere verpuppen sich. Sie rollen Blätter zusammen, die wie mit Fäden zusammengenäht erscheinen. Bei der verpuppungsreifen Raupe stehen nun auf dem vorderen Körperteil 2 Reihen Warzen. Die Raupe ist nach hinten verjüngt, oberseits rotbraun.

14. 7. 29: Die letzten 4 Raupen verpuppen sich.

Am 27. und 28. 7. schlüpfen die Falter, und zwar 4 Männ-

chen und 5 Weibchen. Kopula habe ich in der Gefangenschaft nicht erzielt, trotzdem ich sämtlich Falter opferte.

Karl Görner, Wien, erhielt am 14. VI. 29. 14 Räumchen, von denen er 8 durch einen unglücklichen Zufall (Zerquetschen) einbüßte. Er zog die Überlebenden in einem Glase und fütterte täglich mit frischer Birke. Häutungen konnte er nur am 14./20. VI. und 2. VII. feststellen. In der Zeit vom 5.—11. VII. verpuppten sich die Raupen. Die Falter erschienen: am 19. VII. 2 ♂♂ 1 ♀ und am 2. IX. 1 ♀. Auffallend ist hierbei die große Differenz zwischen den beiden Schlüpfagen.

A. U. E. Aue, Frankfurt (Main), endlich mußte feststellen, daß eine ganze Anzahl der Eier des Geleges ihre ursprüngliche gelbe Farbe beibehielt, sich mithin als unbefruchtet erwies. Die ersten Räumchen schlüpfen am 1. und 2. VI., die letzten am 8. VI.; die Eidauer belief sich also auf 7—8 Tage. Er führte die Zucht in einem großen Einmachglase, das er mit Papier und Glasdeckel verschloß und im Halbdunkel aufstellte, mit Birke durch. Das Futter wurde alle 2 bis 3 Tage erneuert und nicht eingefrischt. Von seinen 21 Räumchen erzielte er 18 Puppen, aus denen er in der Zeit vom 9.—15. VII. 18 Falter, 9 ♂♂ und 9 ♀♀, erhielt, von denen ein am letzten Schlüpfage erscheinender Mann dadurch verkrüppelte, daß er die Flügel der einen Seite nicht aus dem Puppengespinnt hatte herausbringen können. Die Glaszucht ist nach Ansicht Aue's einfach, erfolgreich und daher empfehlenswert.

Von einem Herren ist ein Zuchtbericht nicht eingegangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 265-267](#)